

# DER GEMEINDEKURIER

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Gerasdorf bei Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Vögerle  
Mein Motto: Mitgestalten - Mitentscheiden - Mitverantworten

33. Jahrgang

August 1997

15. Stück

## Inhaltsverzeichnis

### Vorwort

Fremdsprachenunterricht in  
der Hauptschule Gerasdorf

Schützenverein Kapellerfeld

Arbeitskreis Klimabündnis

Rotes Kreuz Gerasdorf

Inbetriebnahme des  
Dr. Bruno Simlinger-Hauses

**Impressum des  
Medieninhabers  
Verleger und Herausgeber:**  
Marktgemeinde  
Gerasdorf bei Wien

**Für den Inhalt  
verantwortlich:**  
Bürgermeister  
Bernd Vögerle

**Anschrift des Verlegers,  
der Redaktion,  
und des Herausgebers:**  
A-2201 Gerasdorf,  
Kirchengasse 2

**Verlagsort:**  
Gerasdorf bei Wien

**Herstellungsort:**  
1210 Wien

**Satz:**  
Eigenverlag

**Druck:**  
Stanzell Druck  
1210 Wien, Bahnhofplatz 1

**Gedruckt auf  
Umweltschutzpapier**

Liebe Gerasdorferinnen,  
liebe Gerasdorfer!

Der Urlaub ist für viele wieder vorbei. Ich hoffe, Sie konnten die Sommertage zur Erholung nutzen. Wichtige Entscheidungen des Gemeinderates liegen vor uns. Die Bürgerbefragung am 28. 9. 1997 zählt sicherlich dazu. Lesen Sie bitte die entsprechende Broschüre aufmerksam durch und machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Zur Mülltrennung auf unseren Friedhöfen eine Feststellung – wir haben das System geändert. Der Abfall wird nunmehr in einer Fachfirma bearbeitet, da die getrennte Sammlung am Friedhof nicht funktioniert hat. Deshalb wurden auch die Behälter für die getrennte Sammlung wieder entfernt. Ich freue mich schon auf die Eröffnungsfeier für das Dr. Bruno Simlinger-Haus. Frau Ministerin Eleonore Hostasch wird die Festansprache halten. Vorgesehen sind auch die Segnung des Gebäudes und die Verleihung der Auszeichnungen, die der Gemeinderat beschlossen hat. Ich lade Sie zur Teilnahme herzlichst ein.

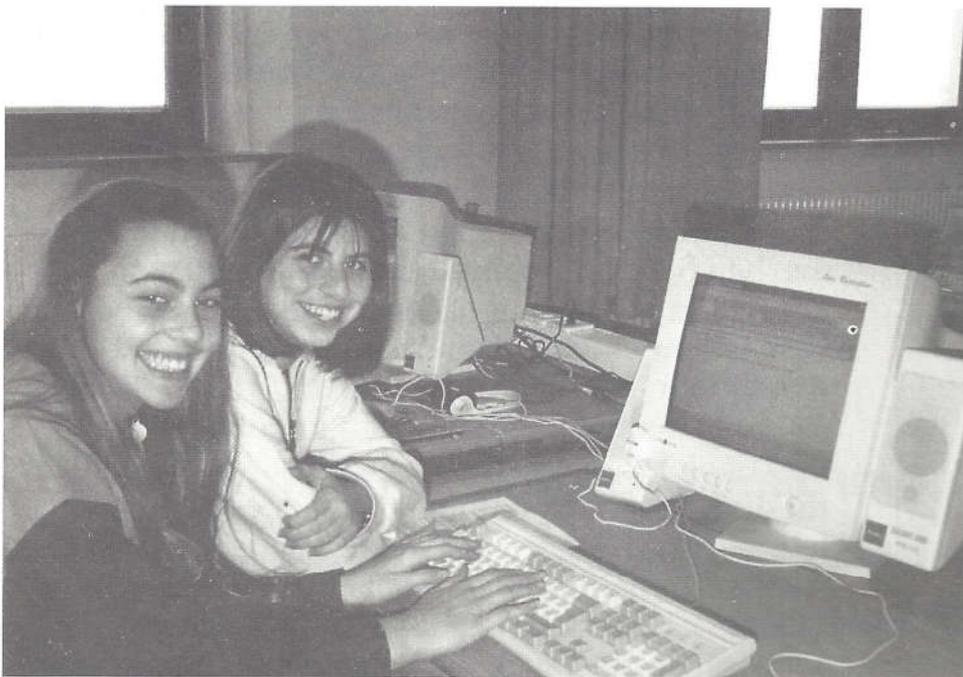
Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein. Ich erhielt einen Brief einer Gerasdorferin über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ortsstelle des Roten Kreuzes, den ich gerne veröffentliche. Mein Dank gilt nochmals den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und unseren Bediensteten, die rasch und entscheidungsfreudig größere Schäden bei den Regenfällen im Juli verhindert haben.

Ihr Bürgermeister:

(Bernd Vögerle)

## Fremdsprachenunterricht an der HS Gerasdorf – aktuell

An der hiesigen Hauptschule wird seit dem Schuljahr 1995/96 die unverbindliche Übung „Englisch – Verstehen und Sprechen“, kurz EVS genannt, im 8. Schuljahr unterrichtet. Nach dem Ankauf der Computer-Netzwerkanlage durch die Gemeinde und deren Inbetriebnahme letzten Herbst, eröffneten sich auch für dieses Fach ungeahnte Möglichkeiten. Motiviert durch meine frühere Unterrichtstätigkeit an der *University of Illinois in Chicago*, wo ich am Deutsch-Department erstmals den Einsatz des PC im Fremdsprachenunterricht erprobte, wollte ich den SchülerInnen unserer Schule schnellstmöglich die unschätzbare Erfahrung eines kulturellen Austausches über das Medium Computer zukommen lassen. Der Anwendung und Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse sollte dabei selbstverständlich ebenfalls Rechnung getragen werden, wobei die rezeptive Vertiefung des amerikanischen Englisch als Weltsprache im Vordergrund stand.



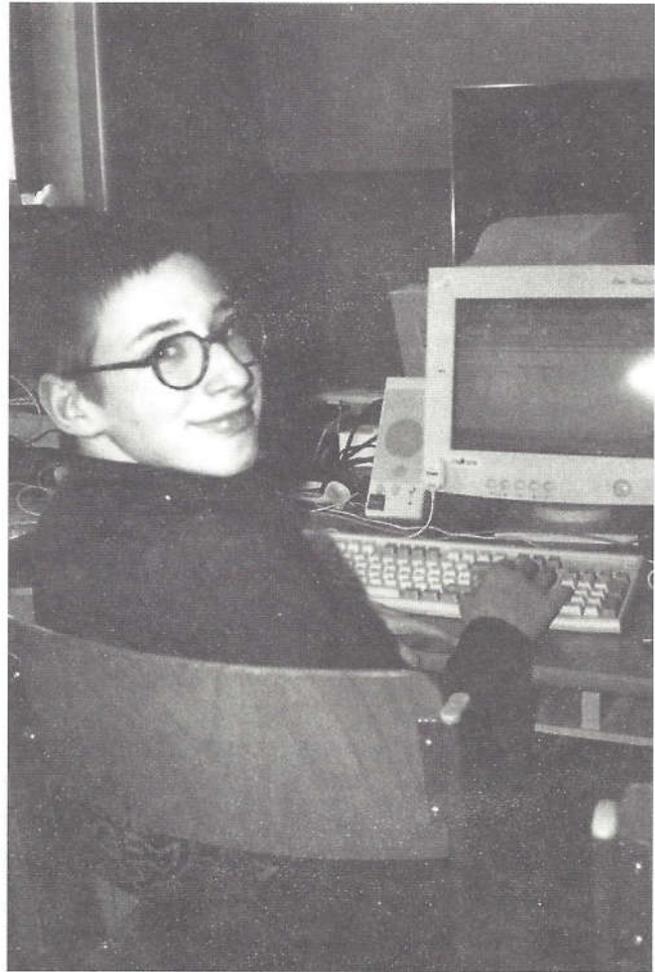
Durch die effiziente Unterstützung einiger Banken der Umgebung war es schnell möglich, den Ankauf eines Modems zu finanzieren; die Gemeinde erklärte sich bereit, die durch dessen Betrieb anfallenden Telefonkosten zu übernehmen. Der Ankauf dieses Geräts war unumgänglich, da wir mit der technologischen Entwicklung mithalten bestrebt sind und ein Schulprojekt mit den USA

oder auch anderen Ländern über einen kontinuierlichen Zeitraum nur via **e-mail** (elektronischer Post) aufrecht erhalten werden kann. Es war nämlich geplant, mehrere kulturelle Themenbereiche über ein ganzes Schuljahr verteilt zu erörtern, kurzfristige Projektspekte einzubauen und die Wartezeiten auf Antwortschreiben möglichst zu verkürzen.

Durch Vermittlung des *Interkulturellen Zentrums* in Wien 5 sowie einer elektronischen Anfrage bei der Mailliste der *American Association of Teachers of German* erhielt ich die Mail-Adressen zweier Kolleginnen in den USA, die ebenfalls an der Durchführung gemeinsamer Projekte mit ihren deutschlernenden SchülerInnen interessiert waren.

In unserem Vorhaben wollten wir die sprachliche Komponente, das interkulturelle Lernen sowie die Auseinandersetzung mit modernsten Informationstechnologien vereinen. Nach Abklärung einiger methodisch-didaktischer und inhaltlicher Fragen wurde der Briefaustausch zwischen der *Hauptschule Gerasdorf bei Wien* und der *Meridian High School in Meridian/Idaho* sowie der *Webster High School in Oshkosh/Wisconsin* gestartet. Seither wurden an die zehn Projektbearbeitungen über den Datenhighway in die Vereinigten Staaten und zurück geschickt.

Unser erstes Projekt umfasste die Präsentation des jeweiligen Heimatlandes bzw. -bezirkes, wobei wir unter anderem von der 1000-Jahrfeier der Namensgebung für Österreich berichteten. Die amerikanischen SchülerInnen beschrieben ihrerseits geographische Besonderheiten ihres Staates. Weitere Themenbereiche bezogen sich auf die Vorstellung von Hobbys, auf Schul-beschreibungen (wobei der Stolz unserer Jugendlichen auf ihre moderne Schule zum Ausdruck kam) und auf Stundenplaneläuterungen bis hin zu Vergleichen des Schulsystems, Erklärungen zu Feiertagen und Bräuchen sowie zuletzt im Mai, der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der Bedeutung religiöser Rituale. Die diesbezüglichen Ausführungen unserer amerikanischen Freunde waren für uns besonders interessant, da ein nicht geringer Prozentsatz der Jugendlichen an unserer Partnerschule in Idaho strenggläubige Mormonen sind. Dies war unser letzter Briefaustausch im Schuljahr, da die Ferien in beiden Bundesstaaten bereits im Juni begannen.



An dieser Stelle möchte ich all jenen, die zur Verwirklichung dieses Unternehmens beigetragen haben, meinen Dank aussprechen. An unserer Schule wurde dadurch bisher über 20 interessierten jungen Leuten die Möglichkeit geboten, Sprache und Kultur aktiv und realitätsnah zu erleben und zu erfahren. Eine Vertiefung der etablierten Freundschaften sollte wünschenswerterweise dort erfolgen, wo weiterhin Zugang zu entsprechender technischer Ausrüstung besteht. Laut Auskunft einiger meiner SchülerInnen wird der Briefaustausch jedoch bereits auch mittels „Schneckenpost“ im privaten Rahmen fortgesetzt.

1996:

*Kontaktbesuch bei der  
Deutschlehrerin Heide  
Bentley in der York  
Community High School in  
Elmhurst bei Chicago  
(Illinois).*

*Im Teamteaching erzählen  
wir den Deutschlernenden  
über Österreich und Geras-  
dorf. Frau Bentley versorgt  
uns seither freundlicherweise  
mit aktuellem Lesestoff.*



EVS wird in dieser Form auch im kommenden Schuljahr unterrichtet – 13 Schüler haben sich bereits angemeldet – und damit einer interkulturellen Verständigung weiter Rechnung getragen. Zusätzlich ist geplant, den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, unter meiner Aufsicht themenbezogene Informationen für unsere künftigen Projekte über das *Internet* abzurufen.

Schließlich soll noch erwähnt werden, dass unsere neue Computeranlage in Teilbereichen auch in meinem Französischunterricht zum Einsatz kommen wird. Ab Herbst 1997 können nämlich jene Schüler der 5. Schulstufe, welche bereits in der Volksschule Kenntnisse des Französischen erworben haben, mit den Grundlagen des computergestützten Fremdsprachenunterrichts vertraut gemacht werden.

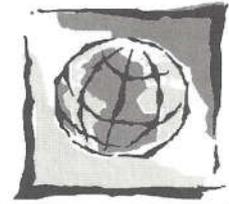
*HL Mag. Doris Jutta Glatzl, M.A.*

## Hallo! Freunde des Schießsportes!



Der Schützenverein Kapellerfeld feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen, das am 11. Oktober 1997 mit einem Schützenfest gebührend gefeiert wird. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Unser Clubabend ist jeden Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr, wo auch unser Training mit Luftgewehr und Pistole stattfindet.

Für die Vereinsleitung  
Der Obmann  
Otto Kubik



## **Aktion Dämmung der obersten Geschoßdecke**

Wie im letzten Beitrag berichtet, besteht eines der großen Potentiale zur Reduktion des Energieverbrauches und der damit verbundenen Emission von Luftschadstoffen und CO<sub>2</sub> in der Wärmedämmung der Wohngebäude. Vor allem Gebäude der Nachkriegszeit bis in die Siebzigerjahre weisen im allgemeinen einen – wärmetechnisch betrachtet – sehr schlechten Zustand auf.

Gerade bei der obersten Geschoßdecke ist eine Sanierung, sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus ökologischen Gründen, sehr interessant. Durchschnittlich könnten pro sanierter oberster Geschoßdecke ca. 3000 kg CO<sub>2</sub> jährlich eingespart werden. Diese Sanierung rechnet sich in vielen Fällen in weniger als 5 Jahren.

Der Arbeitskreis Klimabündnis Gerasdorf hat daher ein Projekt zur Dämmung der obersten Geschoßdecke ausgearbeitet. Die Aktion wird gemeinsam mit der Gemeinde umgesetzt und beinhaltet:

- Informationsabend: am 24. 9. 97, um 18.30 Uhr, im Gemeinderatssitzungssaal
- Förderung durch die Gemeinde: S 100.–/m<sup>2</sup>, gemäß Gemeinderatsbeschluß vom 8. 7. 97
- verbilligte Dämmstoffangebote und Vor-Ort-Beratung ansässiger Baustoffhändler
- günstige Kreditpakete ansässiger Geldinstitute
- Beratungsgespräche durch die Umweltberatung Weinviertel

Startschuß der Aktion wird die Informationsveranstaltung am 24. 9. 97 sein. Näheres erfahren Sie außerdem in der nächsten Ausgabe des Gemeindekurier. Einen schönen Sommer wünscht Ihnen bis dahin der

Arbeitskreis Klimabündnis Gerasdorf  
Dipl.Ing. Robert TESAR

## **Nachstehend der im Vorwort genannte Brief:**

Gerasdorf bei Wien, 25. Juli 1997

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vögerle!

Ich habe zwar des öfteren im Gemeindekurier verschiedenste Artikel über das „Rote Kreuz“ gelesen. Zu meiner Schande – und das gestehe ich ganz ehrlich – war ich immer der Ansicht, so wie viele andere auch, daß diese Institution auf der selben Basis wie die Rettung in Wien gehandhabt wird.

Doch seit dem 26. Mai, wo ich zum ersten Mal durch einen Unfall selbst betroffen war, merkte ich erst, was das „Rote Kreuz“ wirklich bedeutet:

- Menschen, die nicht nur von Menschlichkeit und Nächstenliebe reden, sondern die sie täglich praktizieren,
- die neben ihrem Beruf ihre Freizeit opfern, um anderen zu helfen - ohne jegliche Bezahlung!

Gerade in der heutigen Zeit, wo man so oft das Gefühl hat, daß nur Materielles von Bedeutung ist, beweisen diese Menschen, daß es Gott sei Dank noch andere Wertvorstellungen gibt. Jeder der selbst einen Unfall hatte oder krank wurde, weiß, welche Angst man hat, wenn es heißt, man wird ins Spital gebracht. Doch unser „Rotes Kreuz“ hat Mitarbeiter, die es verstehen, durch so viel Verständnis und Ruhe einem diese Angst zu nehmen.

Ich habe mir eine Liste mit allen Namen der Mitarbeiter besorgt, die eben im „Stillen“ täglich im Einsatz sind, und die möchte ich gerne im nächsten Gemein-dekurier lesen.

## ROTES KREUZ GERASDORF

Ortsstellenleiter: Kraus Walter sen.

Ortsstellenleiter-Stv.: Gertzhuber Franz

Kassier: Nikiel Susanne

Mannschaft:

Bachinger Friedrich	Gertzhuber Sylvia	Pekarek Ferdinand
Balas Günter	Habegger Karin	Pekarek Martin
Balas-Kern Karoline	Harrich Daniel	Pleil Rudolf
Bauer Herbert	Haunstein Erich	Reitermaier Gerhard
Bauer Jürgen	Heurteur Ernst	Riegelhofer Josef
Benesch Hans Peter	Hickl Clemens	Sagner Richard
Beranek Eduard	Kozak Stefan	Sanz Michael
Berl Alexander	Kraus Dipl. Ing. Uwe	Schnürl Stefan
Berl Birgit	Kraus jun. Walter	Scholz Manfred
Boukal Wolfgang	Langmaier Karl	Seewald Peter
Breithofer Dr. Renate	Lehner Peter	Sindelek Karl
Brock Hildegard	Lehner Katja	Stark Peter
Busch Herta	Leitner Franziska	Stocker Helmut
Döllinger Walter	Litschauer Herbert	Tiefenbacher Erich
Ehrlich Irene	Mayer Eva	Trittinger Elisabeth
Eisner Johann	Mayerhofer Gertraud	Weber Karin
Eisner Adolfine	Neumayr Ferdinand	Wührer Wilhelmine
Eisner Gerhard	Olsa Günter	Wurmitzer Bernhard
Fürst Doris	Parger Michaela	Zabransky Hermine

Vielen herzlichen Dank an unser „Rotes Kreuz“.

Eveline Schnell e. h.

**Ich schließe mich diesem Dank mit großer Freude an!**



## **BENEFIZVERANSTALTUNG „STRASSENFEST“ Lorenz-Steiner-Gasse**

Das Rote Kreuz Gerasdorf dankt den Organisatoren und Besuchern des Straßenfestes am 28. 6. 97 für die Spende.

## **MITARBEITERWERBUNG**

Hausfrauen und -männer, Schichtarbeiter, Frühpensionisten und alle, die ihre Tagesfreizeit dem Roten Kreuz zur Verfügung stellen könnten, ersuchen wir um ihre Mitarbeit, denn:

**DIE ORTSSTELLE GERASDORF BENÖTIGT DRINGEND FREIWILLIGE HELFERINNEN UND HELFER !**

## **ERSTE HILFE KURS**

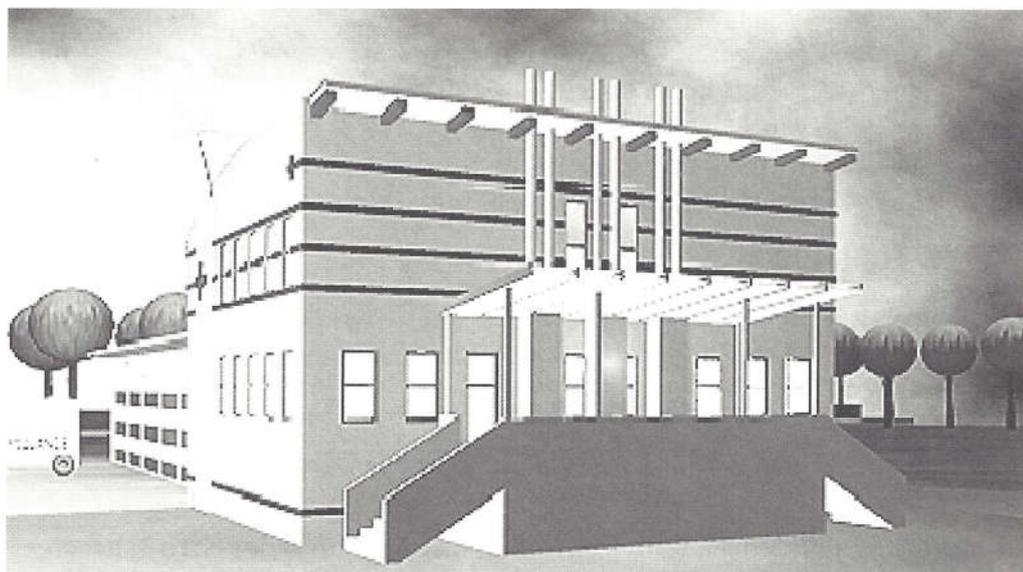
Der nächste kostenlose Erste Hilfe Kurs beginnt am Dienstag, dem 9. 9. 97 (19 bis 21 Uhr) im Rot Kreuz Gebäude, Lorenzgasse 1. Im Anschluß an den 16-stündigen Erste Hilfe Kurs findet der Sanitätshilfe-Kurs statt. Der genaue Termin wird beim Erste Hilfe Kurs bekannt gegeben. Anmeldungen: Tel. 02246/2244 oder per Fax 02246/4543-4

## **BAUSTEIN-AKTION**

Bei der Hauseröffnung der neuen Rot Kreuz Stelle am 6.9.97 findet die Verlosung unserer Baustein-Aktion statt.

Die Bausteinkäufer werden ersucht, auf ihre Bausteine Name, Adresse und Telefonnummer zu schreiben und diese am 6.9.97 an der Abgabestelle in den vorgesehenen Sammelbehälter einzuwerfen. Aus allen abgegebenen Bausteinen werden die Gewinner gezogen.

**Nur komplett ausgefüllte Bausteine können an der Verlosung teilnehmen!**



Sozialzentrum, Jungbürgerwohnungen, Reihenhäuser und Kindergarten gibt es schon länger – nunmehr ist auch das neue Ortsstellengebäude des Roten Kreuzes fertiggestellt. Gemeinsam feiern wir die offizielle Inbetriebnahme dieses zeitgemäßen, modernen Hauses!

**E I N L A D U N G**  
**zur offiziellen Inbetriebnahme und Segnung**  
**des Dr. Bruno Simlinger-Hauses**  
**am Samstag, dem 6. September 1997,**  
**um 15.00 Uhr, in der Lorenzgasse 1**

**Frau Bundesministerin Eleonore Hostasch**  
**wird die Festansprache halten.**

Der 1. Gerasdorfer Musikverein sorgt für die musikalische Gestaltung des Festaktes. Nach der Segnung und Inbetriebnahme laden die Ortsstelle Gerasdorf des Roten Kreuzes und die Marktgemeinde zu einem Buffet ein.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Ihr Bürgermeister:

  
(Bernd Vögerle)

Der Ortsstellenleiter:

  
(Walter Kraus)